

1881 Ass. bei Ludwig, 1883 ao., 1884–1917 o. Prof. der med. Chemie an der Böhm. Univ. Prag, 1902/03 Rektor. H. arbeitete über Eiweiß und seine Abbauprodukte. Er lieferte wesentliche Beiträge zur Aufklärung der Konstitution der Harnsäure und stellte sie insbesondere als erster synthet. dar. Seit 1898 gehörte er dem Landessanitätsrat an, 1901 Hofrat. 1906 in den Obersten Sanitätsrat berufen, erwarb er sich besondere Verdienste um die Volksernährung, um das Arzneimittelwesen und um die Trinkwasserversorgung. 1909 lebenslängliches Herrenhausmitgl., 1917 als erster Ruthene in Österr. Min., 1918 Leiter des neuen Min. für Volksgeundheit, 1919 Prof. an der Ukrain. Univ. in Prag.

W.: Synthese der Harnsäure, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 86/II, 1882, S. 963; Theorie der Harnsäurebildung, 1889; Chemie lékařská (Med. Chemie), Tl. 1 (anorgan. Chemie), 1904, T. 2 (organ. Chemie), 1905; Physiolog. Chemie, Tl. 1, 1907, Tl. 2, 1908; Bleivergiftungen bei Verwendung verzinkter Eisenröhren zu Wasserleitungen, in: Das österr. Sanitätswesen, 1916, S. 1185ff.; Ein Beitrag zur Kenntnis des Nährwertes der Flechten, ebenda, 1917, S. 816; etc.

L.: *Wr.Ztg. vom 20. 8., R.P. und N.Fr.Pr. vom 31. 8., R.P. vom 1. 9. 1917; Der Amtsarzt, Jg. 9, Juli-August 1917, S. 149–51; Jahresber. der kgl. böhm. Ges. der Wiss., 1911; Sammelschrift der math.-nat.-ärztlichen Sektion der Sevcenko-Ges. der Wiss. in Lemberg, Bd. 28/29, 1930, S. 1–18; Poggen-dorff 3 und 4; Otto 11, 28, Erg. Bd. II|2.*

**Horčička Adalbert, Historiker.** \* Prag, 10. 3. 1858; † St. Martin b. Lofer (Salzburg), 31. 7. 1913. Stud. an der Univ. in Prag Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie, 1880 Dr.phil.; war dann Gymnasialprof. in Prag, 1895 Prof. an der Staatsoberrealschule in Linz und zuletzt am Elisabethgymn. in Wien. 1912 i.R., Schulrat. H. veröffentlichte eine größere Zahl von Arbeiten über Themen aus der böhm. Geschichte und steuerte in den „Jahresber. der Geschichtswiss.“ für die Jahrgänge 4–28 den Forschungsber. über Böhmen bei. Seit seiner Übersiedlung nach Wien arbeitete H. vor allem an der Hrsq. der Schriften A. Stifters durch die Ges. zur Förderung dt. Wiss., Kunst und Literatur in Prag mit.

W.: Herzog Rudolfs III. von Österr. Einsetzung zum Kg. von Böhmen im Jahre 1306, in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, 17, 1879; Die Sage von Susanna und Kg. Wenzel, in: MIOG, Bd. 1, 1880; Die Kunstthätigkeit in Prag zur Zeit Karls IV., in: Programm des dt. Gymn. in Prag Altstadt, 1883, 1884; Das geistige Leben in Elbogen zur Zeit der Reformation, in: Jb. des k.k. Neustädter dt. Staats-Obergymn. in Prag am Graben, 1895; Urkundenbuch der Stadt Aussig bis zum Jahre 1526. Begonnen von W. Hieke, vollendet von A. H., in: Städte- und Urkundenbücher aus

Böhmen, Bd. 3, 1896; Die Geschichte der Stadt Aussig von der Gründung bis zum Jahre 1526, in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, 35, 1897; Stifters sämtliche Werke. Bd. XIV. Vermischte Schriften. 1. Abt., in: Bibl. dt. Schriftsteller aus Böhmen, Bd. XII, 1901; Die Urkunden des kgl. Stiftes Emaus in Prag, gem. mit L. Helmling, Bd. 1: Das vollständige Registrum Slavorum, 1904.

L.: *Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, 52, 1914, S. 343–48.*

**Horčička Franz, Maler.** \* Prag, 29. 6. 1776; † Prag, 5. 4. 1856. Die väterliche Gärtnerei regte H. früh zum Blumen- und Früchtezeichnen an. Nach Rechtsstud. trat er 1800 als erster in die neu gegründete Prager Kunstakad. ein. 1808 wurde er Restaurator der Prager Gemäldegalerie des Fürsten Colloredo-Mansfeld, 1820 Dir. der Galerie und Leiter des Kopiersaales. Nach der von den niederländ. Meistern gehandhabten Farbenbindung forschend, verwendete er den „Balsam copaiva“. Stelle wiederholt auf den von ihm 1811 ins Leben gerufenen öffentlichen Kunstausst. in Prag aus und wurde 1848 Vorstand des „Ver. bild. Künstler für Böhmen“.

W.: Hl. Dreifaltigkeit über der Transformation des Ird. (Jüngstes Gericht), Kirche des Kleinseiner Friedhofs, Prag; Der hl. Adalbert segnet das Land, Waldkappe, Herrschaft Grünberg b. Nepomuk; St. Georg im Kampf mit dem Drachen, Kirche des Gutes Tmain b. Beraun; St. Wenzel zerstört das Götzenbild Swantowitz; Zyklus von Skizzen zur Geschichte Böhmens; Stud. der Wandgemälde auf Burg Karlstein; Porträts: B. Bolzano, F. J. Gerstner, J. Dobrovský, F. M. Pelzel; etc.

L.: *Thieme-Becker; Toman 1; Kosch, Das kath. Deutschland; Wurzbach; Otto 9; ADB.*

**Horky Josef, Architekt.** \* Wien, 4. 12. 1825; † 1895. 1849–53 Schüler der Architekturschule an der Wr. Akad. d. bild. Künste, trat H. dann in das Architektur-Departement des Handelsmin. ein. Bis 1866 in Wien als Privatarchitekt, bis zu seiner Erkrankung 1885 in Graz auch als Prof. an der Techn. Hochschule tätig, schließlich wieder in Wien.

W.: Rudolfsspital, Wien III., 1860–64; Projekt für die Techn. Hochschule Graz, 1870 (nicht ausgeführt); Mitarbeit am Grazer Universitätsbau (Physikal. und chem. Institutgebäude) seit 1872 (gem. mit K. Stattler); Realgymn. Villach, 1870–72; etc.

L.: *Carinthia 1, 1870, S. 103; K. Weiß, Alt- und Neu-Wien in seinen Bauwerken, 1865; Wastler; Die bild. Kunst in Österr. 6; R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus 1861–1951, 1951; Thieme-Becker.*

**Hormayr zu Hortenburg Josef Frh. von, Historiker.** \* Innsbruck, 20. 1. 1781; † München, 5. 11. 1848. Stud. an der Univ. Innsbruck Rechtswiss., bereits 1797 Praktikant beim Stadt- und Landrecht. 1800 in den verstärkten Tiroler Land-